

Ich lese die Bibellektion der Independent Christian Science Church aus Plainfield, New Jersey, USA.
von Sonntag den 26. Februar 2017

Thema: Christus Jesus

Goldener Text : Johannes 9: 39

39 „Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit, die nicht sehen, sehend werden und die sehen, die blind werden.“ - Jesus Christus

WECHSELSEITIGES LESEN: 2. Korinther 4: 1-6

1 Darum, weil wir diesen Dienst haben, wie uns auch Barmherzigkeit widerfahren ist, werden wir nicht müde,
2 sondern wir haben den beschämenden Heimlichkeiten abgesagt, und haben keine unlaute Absichten, verfälschen auch nicht Gottes Wort, sondern empfehlen uns durch Offenbarung der Wahrheit dem Gewissen aller Menschen vor Gott.
3 Ist nun aber unser Evangelium verhüllt, so ist es bei denen verhüllt, die verloren gehen;
4 bei denen der Gott dieser Welt das Denken der Ungläubigen verhüllt hat, damit ihnen nicht das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi aufscheint, der das Ebenbild Gottes ist.
5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als den Herrn, uns aber als euer Knecht um Jesu willen.
6 Denn Gott, der das Licht aus der Finsternis hervorleuchten ließ, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, um uns zu erleuchten mit Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

Die Bibel

1.) Jesaja 11: 1-4, 10

1 Und es wird ein Spross von dem Stamm Isis aufgehen und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen,
2 auf dem wird der Geist des Herrn ruhen, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.
3 Und sein Wohlgefallen wird die Furcht des Herrn sein. Er wird nicht nach dem rechten, was sein Auge sehen, und kein Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,
4 sondern er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und den Elenden im Land ein gerechtes Urteil sprechen, und wird das Land mit dem Stab seines Mundes schlagen und den Gottlosen mit dem Atem seiner Lippen töten.
10 Und es wird zu der Zeit geschehen, dass die Nationen nach der Wurzel Isis fragen werden, die als Banner für die Völker dasteht, und sein Ruheort wird Herrlichkeit sein.

2.) Matthäus 3: 13-17

13 Da kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen.
14 Aber Johannes wehrte ihm und sagte: „Ich habe es nötig, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?“
15 Jesus aber antwortete ihm: „Lass es jetzt so sein! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Da ließ er ihn gewähren.
16 Und als Jesus getauft war, stieg er gleich herauf aus dem Wasser; und sieh, da öffneten sich die Himmel über ihm. Und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen.
17 Und sieh, eine Stimme vom Himmel herab sagte:
„Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

3.) Matthäus 8: 5-10, 13

- 5 Als Jesus nach Kaperndem hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn:
 6 „Herr mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen.“
 7 Jesus sagte zu ihm: „Ich will kommen und ihn gesund machen.
 8 Der Hauptmann antwortete: „Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach kommst; aber sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.
 9 Denn auch ich bin ein Mensch der Obrigkeit untertan, und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich zu einem sage: Geh hin! , so geht er; und zum anderen: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er es“
 10 Als Jesus das hörte, wunderte er sich und sagte zu denen, die ihm nachfolgten:
 „Wahrlich ich sage euch, Solchen Glauben habe ich selbst in Israel nicht gefunden!
 13 Und Jesus sagte zu ihm: „Dir geschehe, wie du geglaubt hast.“ Und sein Knecht wurde in der selben Stunde gesund.

4.) Matthäus 16 : 5-8, 11, 12

- 5 Und als seine Jünger ans andere Ufer gekommen waren, hatten sie vergessen Brot mit sich zu nehmen.
 6 Jesus aber sagte zu ihnen: „Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Saduzäer!“
 7 Da überlegten sie bei sich selbst: „Das wird es sein, weil wir kein Brot mit uns genommen haben.“
 8 Als das Jesus merkte, sagte er zu ihnen: „Ihr Kleingläubigen, was überlegt ihr bei euch, weil ihr kein Brot mitgenommen habt?“
 11 Wie versteht ihr denn nicht, dass ich nicht vom Brot zu euch sprach, als ich sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Saduzäer.“
 12 Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sie sollen sich hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Saduzäer

5) Matthäus 7 : 15-20

- 15 „Nehmt euch in Acht vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.
 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von Dornen oder Feigen von Disteln?“
 17 So Bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.
 18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.
 19 Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
 20 So werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.

6.) Johannes 14: 9, 10-14

- 9 Jesus sagte:
 10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.
 11 Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt mir doch um der Werke selbst willen.
 12 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.
 13 Und was ihr bittet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn.
 14 Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, dann werde ich es tun.

7.) Matthäus 10 : 1, 5-8

- 1 Und er rief seine 12 Jünger zu sich und gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister, dass sie sie austrieben und jede Krankheit und jedes Gebrechen heilten.

- 5 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl: „Geht nicht den Weg zu den Nationen und zieht nicht in die Stadt der Samariter,
- 6 sondern geht **vielmehr zu den verlorenen Schafen aus dem Haus Israel.**
- 7 Geht aber und predigt, indem ihr sagt: „Das Himmelreich ist nahe gekommen.“
- 8 Heilt die Kranken, reinigt die Aussätzigen, weckt die Toten auf, treibt die Dämonen aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch
 „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.

1.) 583: 10-11

Christus. Die göttliche Offenbarwerdung Gottes, die zum Fleisch kommt, um den fleischgewordenen Irrtum zu zerstören.

2.) 259: 6-14

In der göttlichen Wissenschaft ist der Mensch das wahre Bild GOTTES. Die göttliche Natur kam am besten in Christus Jesus zum Ausdruck, der den Sterblichen die wahrere Widerspiegelung GOTTES vor Augen hielt und ihr Leben höher hob, als ihre armseligen Denkmodelle es ermöglicht hätten - Gedanken, die den Menschen als gefallen, krank, sündig und sterbend darstellten. Das christusgleiche Verständnis vom wissenschaftlichen Sein und vom göttlichen Heilen umfasst als Grundlage des Denkens und der Demonstration ein vollkommenes PRINZIP und eine vollkommene Idee - einen vollkommenen GOTT und einen vollkommenen Menschen.

3.) 482: 19-25

Jesus war der höchste menschliche Begriff vom vollkommenen Menschen. Er war untrennbar von Christus, dem Messias - der göttlichen Idee GOTTES außerhalb des Fleisches. Das befähigte Jesus, seine Herrschaft über die Materie zu demonstrieren. Engel verkündeten den Weisen der alten Zeit diese zweifache Erscheinung, und Engeln flüstern sie durch den Glauben, dem hungernden Herzen in jedem Zeitalter zu.

4.) 270: 12-15

Das Leben Christi Jesu war nicht übernatürlich, sondern erwuchs aus seiner Geistigkeit - dem guten Boden, in dem die Saat der WAHRHEIT aufgeht und viel Frucht bringt. Das Christentum Christi ist die Kette des wissenschaftlichen Seins, das zu allen Zeiten wiedererscheint, seine offensichtliche Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift bewahrt und alle Zeiten in GOTTES Plan vereint.

5.) 333: 16-20 nächste Seite

XIII. Die Ankunft Jesus von Nazareth markierte das erste Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, aber der Christus ist ohne Anfang der Jahre oder Ende der Tage. In allen Generationen vor, wie nach der christlichen Zeitrechnung, ist der Christus als die geistige Idee - die Widerspiegelung GOTTES - mit einem gewissen Maß an Macht und Gnade zu allen den gekommen, die bereit waren, Christus WAHRHEIT zu empfangen. Abraham, Jakob, Mose und die Propheten erlebten herrliche Lichtblicke von dem Messias oder Christus, die diese Seher mit der göttlichen Natur, dem Wesen der LIEBE, taufte. Das göttliche Bild, die göttliche Idee oder Christus war, ist und bleibt immer untrennbar vom göttlichen PRINZIP, GOTT. Jesus bezog sich auf diese Einheit seiner geistigen Identität und sagte: „Bevor Abraham war, bin ich.“ „Ich und der Vater sind eins.“ „Mein Vater ist größer als ich.“ Der eine GEIST umfasst alle Identitäten.

XIV. Mit diesen Aussprüchen meinte Jesus nicht, dass der menschliche Jesus ewig war oder ist, sondern dass die göttliche Idee oder der Christus ewig war und ist und somit schon vor Abraham da war; er meinte nicht, dass der körperliche Jesus eins ist mit dem Vater, sondern dass die geistige Idee, Christus, für immer im Schoß des Vaters, GOTTES, wohnt, von wo aus sie Himmel und Erde erleuchtet; er meinte nicht, dass der Vater größer ist als GEIST, der GOTT ist, aber größer, unendlich viel größer als der fleischliche Jesus, dessen irdische Laufbahn kurz war.

XV. Der unsichtbare Christus war für die sogenannten persönlichen Sinne nicht wahrnehmbar, Jesus dagegen erschien als ein körperliches Wesen. Diese zweifache

Persönlichkeit des Unsichtbaren und des Sichtbaren, des Geistigen und des Materiellen, des ewigen Christus und des im Fleisch dargestellten körperlichen Jesus dauerte fort bis zur Himmelfahrt des Meisters, bei der der menschliche, materielle Begriff oder Jesus verschwand, während das geistige Selbst oder Christus in der ewigen Ordnung der göttlichen Wissenschaft fortbesteht und die Sünden der Welt wegnimmt, wie es der Christus immer getan hat, schon bevor der menschliche Jesus für die sterbliche Sicht Fleisch geworden war.

6.) 25: 13-31

Jesus lehrte den Weg des LEBENS durch Demonstration, damit wir verstehen können, wie dieses göttliche PRINZIP die Kranken heilt, Irrtum austreibt und über den Tod triumphiert. Jesus stellte das Ideal GOTTES besser dar, als irgendein Mensch es gekonnt hätte, dessen Ursprung weniger geistig war. Durch seinen Gehorsam gegenüber GOTT demonstrierte er auf geistigere Weise als alle anderen das PRINZIP des Seins. Daher die Kraft seiner Ermahnung: „Wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote!“

Obwohl der große Lehrer seine Herrschaft über Sünde und Krankheit demonstrierte, befreite er andere keinesfalls davon, die erforderlichen Beweise ihrer eigenen Hingabe an GOTT zu liefern. Er wirkte, damit sie geführt würden und diese Macht ebenso wie er demonstrieren und ihr göttliches PRINZIP verstehen können. Bedingungsloser Glaube an den Lehrer und all die gefühlsbetonte Liebe, die wir ihm schenken können, werden uns an sich niemals zu seinen Nachahmern machen. Wir müssen hingehen und desgleichen tun, sonst nutzen wir die großen Segnungen nicht, die uns zu verleihen unser großer Meister wirkte und litt.

7.) 26: 1-9, 16-18

Wenn wir Jesus auch verehren und unser Herz überfließt von Dankbarkeit für das, was er für die Sterblichen getan hat - als er einsam den Pfad der Liebe hinauf zum Thron der Herrlichkeit schritt und in wortloser Qual den Weg für uns erforschte-, so erspart uns Jesus doch nicht eine einzige individuelle Erfahrung, wenn wir seinen Geboten treu folgen; und alle müssen den Kelch kummervoller Mühe entsprechend ihrer Demonstration seiner Liebe trinken, bis alle durch die göttliche Liebe erlöst sind.

Es war seine Mission, die Wissenschaft des himmlischen Seins zu offenbaren, zu beweisen, was GOTT ist und was Er für den Menschen tut.

8.) 52: 23-28

Als er von der menschlichen Fähigkeit, göttliche Kraft widerzuspiegeln, sprach, sagte der höchste Vertreter GOTTES prophetisch zu seinen Jüngern, und dabei sprach er nicht nur für ihre Zeit, sondern für alle Zeiten: „Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue“; und „die Zeichen aber“ werden „denen folgen, die glauben.“

9.) 54: 8-17

Wer ist bereit seiner Lehre und seinem Beispiel zu folgen? Alle müssen früher oder später auf Christus, die wahre Idee GOTTES, gründen. Jesu Wunsch, seine teuer erkauften Schätze freigiebig in leere oder sündenerfüllte menschliche Schatzkammern hineinströmen zu lassen, war die Inspiration zu seinem großen menschlichen Opfer. Um seinen göttlichen Auftrag zu bezeugen, liefert er den Beweis, dass LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE durch GEMÜT, nicht durch Materie, die Kranken und die Sündigen heilen und über den Tod triumphieren. Das war der höchste Beweis, den er von der göttlichen LIEBE erbringen konnte.

10.) 55: 22-26

Die Zeit für das Wiedererscheinen des göttlichen Heilens erstreckt sich auf alle Zeiten; und wer immer sein irdisches All auf den Altar der göttlichen Wissenschaft legt, trinkt jetzt aus dem Kelch Christi und ist mit dem Geist und der Kraft des christlichen Heilens ausgerüstet.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCHE!